

Prävention und Gesundheitsförderung

Im deutschen Gesundheitswesen stehen die Zeichen auf Prävention. Neben Kuration, Rehabilitation und Pflege soll die Prävention und Gesundheitsförderung als vierte Säule fest verankert werden. Ein entsprechendes Präventionsgesetz steht in den Startlöchern. Als wichtigstes Ziel wird hierbei gesehen, die Eigenverantwortung der Bevölkerung zu steigern. Frühverrentung soll vermieden werden und die Lebensqualität sowie Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter sollen erhalten und gestärkt werden. Auch von der Pflege wird einiges verlangt. Die Gesundheitsför-

derung als Aufgabe der Pflege wird im neuen Krankenpflegegesetz besonders betont. Sie nimmt die Pflege in die Pflicht, mehr denn je patientenorientierte Konzepte im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen.

Alles schön und gut und richtig. Doch es gibt in unserer Gesellschaft ein weiteres Gesetz, das sich in keinem Kodex nachlesen lässt – das Gesetz der absoluten Notwendigkeit, dem wir alle so oft folgen. Das heißt, in der Regel werden wir erst dann aktiv, wenn das Kind in den berühmten Brunnen gefallen ist. Erst wenn zum Beispiel die Rückenschmerzen massiv sind, werden wir uns bemühen, rückschonend zu arbeiten. Und auf der

politischen Ebene heißt das: Erst wenn ökonomische Zwänge es verlangen, wird in entsprechende Maßnahmen – zum Beispiel in ein Präventionsgesetz oder in Präventionsforschung – investiert. Es geht letztlich um nichts weniger als eine seit langem etablierte Lebenshaltung auf den Kopf zu stellen. Wir können uns also auf einen langen Prozess vorbereiten. Und diese komplexe gesamtgesellschaftliche Aufgabe will auch finanziert werden. Viele Fragen stehen offen: Wer finanziert das? Und wer legt die Ziele fest, koordiniert sie und wird schließlich für die Umsetzung in die Pflicht genommen?

Nun, das ist ein weites Feld. Etwas näher liegt diese Magazin-Ausgabe, in der wir Ihnen einige interessante Beiträge zum Thema „Prävention und Gesundheitsförderung“ anbieten – zum Beispiel zu den präventiven Aufgaben der Pflege bei Herz-Kreislauferkrankungen oder zum Thema der betrieblichen Gesundheitsförderung. Viel Spaß beim Lesen!

Brigitte Wilke-Budde

Brigitte Wilke-Budde,

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V., Berlin

Aktuell

- 4 Für großes Engagement
- 4 Master-Studiengang SOS
- 5 Pflegepreis für innovative Kandidatinnen
- 5 Wohin geht es?

Prävention

- 6 Ernährung im Alter
- 7 Sehr personalintensiv
- 8 Gesundheit für das Herz
- 10 Gesundheit für Rotkreuzschwestern
- 11 Zum Beispiel

Recht

- 13 Ungenehmigte Geschenkannahme

Krankenpflege

- 14 Auf der anderen Seite
- 16 Gespräche mit Methode

Kinderkrankenpflege

- 18 Optimale Schlafumgebung

Spezial

- zum Heraustrennen und Sammeln
- 19 Dekubitus-Management

Bildung

- 23 Akademie
- 24 Drei Studentinnen

Altenpflege

- 26 Eine Bombe – eine Stunde

International

- 28 Humanitäre Hilfe in Bam

Schüler

- 30 Ich bin ein Pflegefall

Schwesternschaften

- 32 Zügig zu guten Ergebnissen
- 32 Einführung für neue Mitglieder
- 34 PR im Nahen Osten
- 35 Weiß-blauer Messestand in Dubai
- 36 ...so vieles ungethan!

Rubriken

- 37 Wir trauern
- 38 Bücher
- 39 Impressum

Titelbild: Motiv aus der DRK-Schwesternschaft „Bonn“ e.V.